

„Foire aux sciences“ im LGL mit Dr. Jules Hoffmann

Spannende Experimente und ein Nobelpreisträger

Armand Hoffmann (Text),
Martine May (Fotos)

Seit Donnerstag findet die „Foire aux sciences“ im hauptstädtischen „Lycée de garçons“ de Luxembourg (LGL) statt. Die Schüler konnten verschiedene Workshops und Ausstellungen besuchen oder Fragen an einen in Luxemburg geborenen Nobelpreisträger stellen.

LUXEMBURG - Alle Seminare wurden von Schülern für Schüler organisiert. Den Jugendlichen aus den Klassen 4^e bis 2^e standen zwischen 30 und 40 Workshops zur Verfügung. Im Kino Utopia wurden gesellschaftskritische Filme wie zum Beispiel „Taste the Waste“ vorgeführt.

Im Workshop „Let's get louder“ ging es nicht nur laut, sondern auch heiß her. Schüler der 2^e brachten ihre jüngeren Kameraden zum Staunen, indem sie Feuerbälle spuckten, Sachen gefrieren ließen, um diese dann in 1.000 kleine Stücke zu zerstören.

In einem anderen Workshop kamen junge Feinschmecker in den Genuss der molekularen Küche. Auch die Geschichtsfreunde unter den Schülern kamen auf ihre Kosten, denn ihnen wurde die Geschichte des LGL näher gebracht. Rechen-Asse hatten ihren Spaß im Workshop „La magie des nombres“.

Arbeit und Privates

Rund 100 Schülern aus dem „Lycée classique d'Echternach“, dem „Athénée de Luxembourg“, dem „Lycée Robert Schuman“ sowie dem LGL wurde die große Ehre zuteil, Dr. Jules Hoffmann, den in Luxemburg geborenen Nobelpreisträger der Medizin, zu treffen. Die Glücklichen mussten ein Motivationsschreiben abgeben, um überhaupt dabei sein zu dürfen. Mit viel Charme, Witz und in luxemburgischer Sprache schaffte es Hoffmann, die Schüler fest in seinen Bann zu ziehen. Fast zwei Stunden stellte sich der Forscher den zahlreichen Fragen. Die Schüler wollten alles ganz genau wissen und so wurden Fragen zu allen Bereichen des Lebens gestellt.

Die Fragen gingen von der Université de Luxembourg über die



Menschen, die Hoffmann beeindruckt haben, bis hin zu seinen Forschungen, aber auch das Privatleben des Forschers stieß auf Interesse.

Die Schüler wollten sogar wissen, welchen Notendurchschnitt der spätere Nobelpreisträger bei seinem Abitur hatte. Christina von einer 2^e B des Athenäums gefiel der Vortrag sehr. „Er hat einen sehr sympathischen Eindruck auf mich gemacht. Ich war überrascht, wie offen er auf alle Fragen geantwortet hat“, schwärmte sie nach den zwei

Stunden. Pit von einer 1^{re} C des LGL konnte seiner Kameradin nur recht geben: „Jede Frage wurde meiner Meinung nach sehr ehrlich und ausführlich beantwortet, das hat die Diskussion sehr belebt.“ Am Ende der Diskussion wurde aus dem Forscher dann ein kleiner Popstar. Er musste für Erinnerungsfotos vor Handycameras posieren und sogar Autogramme schreiben.

Die „Foire aux sciences“ ist noch heute den ganzen Tag im LGL für das breite Publikum geöffnet.

Kurzbiographie

Dr. Jules Hoffmann, der aus Echternach stammt, machte sein Abitur im „Lycée de garçons de Luxembourg“. Ab 1961 studierte er an der Universität von Straßburg Biologie und Chemie und erwarb dort 1969 einen Doktor der Wissenschaften. Der gebürtige Luxemburger ist derzeit als Direktor des Instituts für Molekular- und Zellbiologie an der Universität Louis Pasteur in Straßburg tätig. Außerdem ist er seit 2007 Präsident der Französischen Akademie der Wissenschaften. Er wurde 2011 zusammen mit Bruce Beutler und Ralph Steinman für ihre bahnbrechenden Entdeckungen auf dem Gebiet der Immunitätsforschung bei Insekten mit dem Nobelpreis ausgezeichnet. Am 5. Januar 2012 reichte Hoffmann seine Bewerbung bei der renommierten „Académie française“ ein und wird dort nächste Woche aufgenommen. Er übernimmt den Sitz der im Dezember 2010 verstorbenen Philologin Jacqueline de Romilly.